

HIV / Aids

- **Was bedeutet HIV, was Aids?**

HIV steht für „Human Immunodeficiency Virus“ (menschliches Immunschwächevirus). Dieses Virus schwächt das Immunsystem, mit dem der Körper Krankheiten abwehrt.

Mit Aids wird eine Erkrankung des menschlichen Abwehrsystems bezeichnet. Es steht für „Acquired Immune Deficiency Syndrome“ (erworbenes Immunschwächesyndrom). Durch die Infektion mit HIV kommt es über Jahre zu einem schweren Immundefekt und damit zu lebensbedrohlichen Erkrankungen, die bei einem gesunden Immunsystem nur selten auftreten.

- **Wie verläuft eine HIV Infektion?**

Der Verlauf ist individuell sehr unterschiedlich. Die Infektion verläuft in mehreren Stadien:

Akutes Stadium

Drei bis sechs Wochen nach der Ansteckung kann es zu grippeähnlichen Symptomen, wie Fieber, Abgeschlagenheit, Lymphknotenanschwellungen, Gelenkschmerzen kommen. Diese Beschwerden halten wenige Tage bis Wochen an. Diese allgemeinen Krankheitszeichen können, müssen aber nicht auftreten.

Symptomfreies Stadium

In dieser Zeit merken die Menschen kaum etwas von der Infektion. Es treten keine körperlichen Beschwerden auf.

Symptomatisches Stadium

Im Verlauf der Infektion wird das Immunsystem kontinuierlich zerstört, was zu einer erheblichen Schwächung des Immunsystems führt. Nach ca. fünf bis zehn Jahren kann es zum Auftreten der ersten Beschwerden kommen. In dieser Phase der HIV-Infektion treten Infektionskrankheiten auf, die jedoch nicht lebensbedrohlich sind. Es kann zum Auftreten von Nachtschweiß, Fieberschübe, Lymphknotenschwellungen, Pilzerkrankungen und anhaltenden Durchfällen kommen.

Krankheitsbild Aids

Eine unbehandelte HIV-Infektion führt über Jahre zu einem schweren Immundefekt. Viren, Bakterien und Pilze können Krankheiten auslösen, die einem Menschen mit intaktem Immunsystem keinen Schaden zufügen (opportunistische Infektionen). Es kann zu den unterschiedlichsten Krebserkrankungen und neurologischen Erkrankungen kommen. Ein einheitliches Krankheitsbild gibt es nicht.

- **Wie kann man sich mit HIV anstecken und wie nicht?**

Mit dem HI-Virus kann man sich nur anstecken, wenn es in ausreichender Menge über:

- frische, offene Wunden oder
- über Schleimhaut (Scheidenschleimhaut, Mastdarmschleimhaut, Mundschleimhaut, Nasenschleimhaut, Augenbindehaut)
- Penisspitze

durch folgende Körperflüssigkeiten in die Blutbahn gelangt:

- Blut, auch Menstruationsblut
- Sperma
- Scheidensekret
- Muttermilch.

Körperflüssigkeiten, wie Speichel, Schweiß, Urin oder Tränenflüssigkeit enthalten für eine Infektion nicht genügend Viren.

HIV bekommt man nicht durch Berührungen oder über die Luft. Bei alltäglichen Kontakten, wie zum Beispiel Händedruck, Umarmen, Küssen, Anhusten oder Anniesen, Benutzen von Toiletten, Hallenbäder oder Saunen besteht kein Infektionsrisiko.

Weder durch Tiere, Tierprodukte noch durch Insektenstiche besteht eine Ansteckungsgefahr.

- **Welche Übertragungswege gibt es?**

Ungeschützter Sexualverkehr

Beim **Analverkehr** bildet die Mastdarmschleimhaut eine sehr gute Eintrittspforte für HIV. Besonders gefährdet ist dabei der passive Partner/Partnerin, vor allem wenn es zum Samenerguss in den After kommt. Aber auch für den eindringenden Partner besteht ein hohes Risiko.

Beim **Vaginalverkehr** findet das Virus in der Scheidenschleimhaut und an der Eichel des erigierten Penis gute Bedingungen, um in die Blutbahn zu gelangen. Frauen haben durch die hohe Viruskonzentration in der Samenflüssigkeit und die große Oberfläche der Scheidenschleimhaut ein hohes Risiko, sich beim Vaginalverkehr anzustecken.

Bei Kontakt mit Menstruationsblut erhöht sich für den Partner das Ansteckungsrisiko.

Bei **Oralverkehr** erfolgt der Kontakt der Mundschleimhaut mit Samenflüssigkeit, hier besteht ein Ansteckungsrisiko oder Scheidenflüssigkeit, hier besteht kaum ein Ansteckungsrisiko. Enthält die Scheidenflüssigkeit Menstruationsblut erhöht sich das Risiko einer Infektion. Wenn ein HIV-positiver Mensch jemandem mit dem Mund befriedigt, besteht für dessen Partner / Partnerin keine Infektionsgefahr, weil der Speichel nicht infektiös ist.

Beim **Petting** besteht kein Risiko, auch wenn einer der beiden Partner infiziert ist.

Übertragung beim Drogengebrauch

Durch gemeinsam benutztes Spritzbesteck kann HIV aus infektiösen Blutresten in der Spritze direkt in die Blutbahn eindringen.

Blut und Blutprodukte

Die Ansteckungsmöglichkeit durch Blutkonserven oder Blutprodukte ist heute fast ausgeschlossen, da diese auf HIV getestet werden. Das Restrisiko ist minimal (1:3.000000).

Tätowieren und Piercen sind nicht gefährlich, sofern die notwendigen Hygienemaßnahmen eingehalten werden.

Mutter-Kind-Übertragung

Das HI-Virus kann von der infizierten Mutter während der Schwangerschaft, der Geburt oder beim Stillen auf das Kind übertragen werden. Durch die Einnahme von Medikamenten gegen HIV kann das Infektionsrisiko von etwa 20% auf unter 2% gesenkt werden.

- **Wie kann man sich vor HIV schützen?**

Safer Sex

Am häufigsten wird HIV beim Sex ohne Kondom übertragen. Deshalb wird zum Schutz vor HIV für Menschen, die in keiner festen Beziehung leben, Safer Sex empfohlen. Das heißt, dass bei Vaginal- und Analverkehr Kondome und kondomverträgliche Gleitmittel verwendet werden und dass beim Oralverkehr keine Samenflüssigkeit oder Menstruationsblut in den Mund gelangen.

Safer Use

Am gefährlichsten ist die Benutzung der Spritzbestecke untereinander. Nur ungebrauchte, sterile Spritzbestecke bieten einen optimalen Schutz vor Infektionen.

Postexpositionelle Prophylaxe:

Diese Prophylaxe besteht einerseits aus allgemeinen Maßnahmen bei

ungeschütztem Sexualverkehr:

- waschen des Penis oder Scheide und urinieren
- von Darm oder Scheidenspülungen wird abgeraten, wegen des möglichen Verletzungsrisikos
- in den Mund gelangte Samenflüssigkeit ausspucken und die Mundhöhle ausspülen, keine Zähne putzen, vorhandene Viren könnten in Zahnfleisch gerieben werden
- Augen mit Wasser ausspülen falls es zum Kontakt mit Samenflüssigkeit kam

Stich und Wundverletzungen:

- ausdrücken der Wunde und desinfizieren

und andererseits aus spezifischen Maßnahmen:

Es werden Medikamente gegen HIV über einen bestimmten Zeitraum eingenommen. Die Einschätzung, ob ein relevantes Risiko vorgelegen hat und eine medikamentöse postexpositionelle Prophylaxe angezeigt ist, muss ein Arzt entscheiden. Im Idealfall sollte mit der Prophylaxe bereits zwei Stunden nach der Risikosituation begonnen werden.

• Wie weist man eine HIV Infektion nach?

Der Nachweis einer HIV-Infektion ist nur durch eine Blutuntersuchung möglich.

Der HIV Antikörpertest

Nach einem Risikokontakt kann eine HIV-1 Infektion nach 6 Wochen durch einen kombinierten Antikörper / p24Antigen-Test (ELISA-Test der 4.Generation) nachgewiesen werden.

Ein positiver ELISA-Test ist allein kein sicherer Befund für eine HIV-Infektion.

Durch den Western-Blot-Bestätigungstest muss ein positiver Suchtest bestätigt werden. Ist der Bestätigungstest positiv, ist die HIV Infektion gesichert.

In allen Gesundheitsämtern besteht die Möglichkeit, den HIV-Test anonym und meistens kostenlos durchführen zu lassen.

Weitere Testmöglichkeiten bestehen in Arztpraxen und als Vorsorgeuntersuchung während einer Schwangerschaft.

Jedoch ist hier der Test nicht anonym und nur dann kostenlos, wenn der Verdacht auf eine Infektion vorliegt.

Das Ergebnis des HIV Testes liegt nach 7 bis 10 Tagen vor.

Ein **negatives Testergebnis** bedeutet, dass keine HIV-Antikörper gefunden wurden, also keine HIV Infektion vorliegt.

Ergibt der HIV-Test ein **positives Testergebnis**, wurden HIV Antikörper im Blut nachgewiesen, eine Ansteckung mit dem Virus ist erfolgt.

Der Test gibt keine Auskunft darüber, wann die Infektion erfolgte bzw. erlaubt auch keine Prognose über den zukünftigen Verlauf der HIV Infektion. Zu welchem Zeitpunkt ein schwerer Immunschaden mit lebensbedrohlichen Erkrankungen (Aids) auftritt ist nicht vorhersehbar.

Der direkte Virusnachweis

Durch einen PCR-Test lässt sich eine Ansteckung schon nach zwei bis drei Wochen nachweisen. Dieses Verfahren ist eine sehr aufwendige und teure Testmethode die den Virus direkt nachweist. Wenn das Virus nicht nachgewiesen werden konnte, sollte dennoch 12 Wochen nach der Risikosituation ein HIV-Antikörpertest erfolgen.

Der Schnelltest

Dieser Test weist nur Antikörper gegen HIV nach. Deshalb kann dieser Test erst 12 Wochen nach dem Infektionsrisiko durchgeführt werden. Jedoch erhält man bereits innerhalb von ca. 20 -30 Minuten nach Testdurchführung das Testergebnis mitgeteilt.

Bei einem reaktiven Schnelltestergebnis muss zur Bestätigung immer ein Bestätigungstest (Western Blot) erfolgen.

- **Wann sollte man einen HIV Test machen lassen?**

- Wenn man sich nach einer HIV-Risikosituation unsicher ist, ob man sich angesteckt haben könnte.
- Um frühzeitig die bestehenden HIV-Therapiemöglichkeiten in Anspruch nehmen zu können.
- Bei Krankheitszeichen, die auf eine HIV-Infektion hindeuten könnten, wie lang anhaltendes Fieber, schwere Durchfälle, Lymphknotenanschwellungen, Hauttumore usw.
- Bei bestehendem Wunsch nach ungeschütztem Sex in einer Partnerschaft.
- Bei Kinderwunsch.
- Wenn Spritzbestecke von anderen Drogenkonsumenten mit benutzt wurden.
- Wenn ein berufsbedingtes Risiko bestand, z. B Nadelstichverletzung.

- **Was kann man tun, wenn man infiziert ist?**

Menschen, die erfahren, dass sie HIV-positiv sind, reagieren sehr unterschiedlich. Es braucht Tage oder Wochen, bis diese Information verarbeitet werden kann. Entscheidungen, die z. B. den Arbeitsplatz, Partnerschaft, Familie betreffen, sollten nicht überstürzt werden.

Aidsberatungsstellen, Aidshilfen, Selbsthilfegruppen und erfahrene Fachärzte in HIV-Schwerpunktpraxen beraten und unterstützen, damit die Betroffenen die Probleme, die sich ergeben, besser bewältigen können.

Die HIV-Infektion ist nicht heilbar, jedoch behandelbar. Es gibt inzwischen zahlreiche Medikamente, die gegen HIV eingesetzt werden, um das Phänomen Aids in den Griff zu bekommen. Aids ist inzwischen in die Kategorie der chronischen Erkrankungen aufgenommen worden. Durch die lebenslange regelmäßige Einnahme der Medikamente haben Menschen mit HIV eine fast normale Lebenserwartung und sind auch weniger infektiös. Jedoch verursacht die jahrelange Medikamenteneinnahme erhebliche Nebenwirkungen.

Sie sollten Ihre Sexualpartner/innen über die Infektion informieren. Damit auch sie die Möglichkeit haben, rechtzeitig einen HIV Test durchführen zu lassen.

HIV positiv sein, heißt, lebenslang infektiös für andere Menschen zu sein, vor allem wenn noch keine wirksame antiretrovirale Therapie erfolgt ist. Die konsequente Benutzung von Kondomen ist unbedingt notwendig. HIV-Infizierte dürfen kein Blut, keine Organe und keinen Samen spenden.

Weitere Fachinformationen sind zu finden unter:

www.aidshilfe.de

www.bzga.de

www.rki.de

www.aids-stiftung.de